

Zur Halbzeit exakt im Plan

ALTENGERECHTES WOHNEN Theresien-Seniorenresidenz feiert Richtfest in Birkenallee Roßlau. Alternativer Lebensabend: Selbstbestimmt, betreut und in Hausgemeinschaft.

VON SILVIA BÜRKMANN

ROSSLAU/MZ - Die Bänder am Richtkranz flattern im wohlthuend frischen Lüftchen. Bauleute sammeln sich in kleinen Grüppchen, die Bauherren sind mitten unter ihnen. Der künftige Einrichtungsbetreiber baut ein kleines Büffet auf. Besucher aus Stadt- und Ortschaftsrat sind da und neugierige Zaungäste auch: Die äußere Hülle der Theresien-Seniorenresidenz in der Roßlauer Birkenallee ist fertig. Zeit fürs Richtfest auf der Baustelle im Winkel zwischen Lucker Straße und Birkenallee.

„Wir sind ziemlich genau in der Halbzeit“, freut sich Carl-Niklas Wentzel. Der Geschäftsführer der Theresien Residenz GmbH mit Sitz in Leipzig sieht in Roßlau eben die dritte Einrichtungen in Sachsen-Anhalt wachsen. Rund fünf Millionen Euro nimmt der Investor dafür in die Hand. Das Unternehmen hatte vergleichbare Häuser bereits in Teutschenthal und Salzmünde errichtet und in Betrieb genommen. „Unsere Baustelle hier in Dessau-Roßlau läuft einfach tadellos.“ Die einzelnen Gewerke greifen exakt ineinander. Es gibt keine Stockungen: „Wir liegen genau im Plan.“

Betreuung ja, aber kein Heim

Aktuell spricht nichts dagegen, dass am 1. März 2024 die Theresien-Seniorenresidenz eingeweiht werden kann und die ersten Mieter die Wohnungen beziehen. Zwei Zimmer, Küche, Bad - die 30 Appartements auf je 37 Quadratmetern sind barrierefrei. Im Zuschnitt kompakt, aber mit Gestaltungsspielraum.

Hier erhalten Senioren eine eigene Bleibe für den selbstbe-



Rohbau fertig, Dach dicht: Flatternde Bänder am Richtkranz vom Neubau der Theresienresidenz Birkenallee. FOTO: WENTZEL

stimmten Lebensabend. Mit einer Betreuung und Versorgung, die medizinisch kompetent, aber kein Pflegeheim ist. Die Geschäfte für die neu gegründete Betreibergesellschaft „Theresia Service für Senioren GmbH“ leitet mit Ralf Zaizek ein im Metier Seniorenbe-

„Die Baustelle in Roßlau läuft Spitze. Wir sind im Plan.“

Carl Niklas Wentzel
Theresien Residenz GmbH

treuung ausgewiesener Fachmann, lange Jahre Chef im DRK-Kreisverband Dessau-Roßlau.

Der neue Betreiber will eine neue Form für altersgerechtes Wohnen mit assistierten Leistungen entwickeln. Eine „Präsenzkraft“ soll immer als Kontakt in der Theresienresidenz ansprechbar sein. Einzelne Pflegeleistungen werden individuell angeboten, vereinbart und über ambulante Dienste organisiert.

Allerdings sollen nicht Krankheiten oder Altersgebrechen einziges Thema im neuen Haus bleiben. „Schön wäre eine richtige Hausgemeinschaft“, hofft Zaizek, dass die künftigen Angebote für gemeinsame Beschäftigungen im

Erdgeschoss oder auf den Dachterrassen Anklang und Zuspruch finden. Auch ein gemeinsamer Mittagstisch sei denkbar, wenn nicht jeder in seiner eigenen Küche etwas zubereiten kann.

Letzter Nagel im Beton?

Nach Dank und Gruß an die Bauleute mit jeweiligen Sektschlüchchen zerschellt das Glas im Schotter. Bauleiter Mirko Blechschmidt hat den traditionellen Richtspruch verlesen. Vom Dach ohne hölzernen Dachstuhl. Den obligatorischen letzten Nagel treibt Bertram Fischer aus der Bauherren-Riege aber doch in einen Balken. Den hat er eigens mit hoch aufs Dach gebracht...